

Hertel, Friedrich, *Das Theologische Denken Schleiermachers*. Untersucht an der 1. Auflage seiner Reden »Über die Religion«. (Studien zur Dogmengeschichte und Systematischen Theologie. Hrsg. v. Fr. Blanke, A. Rich. O. Weber. Bd. 18.) Zürich, Zwingli-Verlag, 1965. 334 S. – Brosch. DM 27,80.

Die anfängliche scharfe Kritik der dialektischen Theologie an Schleiermacher ist heute einer sachgemäßerem Beurteilung gewichen, um die sich auch die vorliegende Arbeit bemüht. Sie zeigt das leidenschaftliche Ringen Sch. den Fragen seiner Zeit und der eigenen Betroffenheit gegenüber: An die Aufklärungstheologie und -philosophie anknüpfend, aber über sie hinausführend, ist es Sch. wesentliches Anliegen auf die Frage nach der Endlichkeit des als Nähe zum Tod erfahrenen menschlichen Daseins eine Antwort zu finden, und zwar in einem Geschehen, das den Menschen in seinem Wesen betrifft, befreit und ihm Zukunft geben kann. Dieses Anliegen sei das der Religion als unmittelbare Betroffenheit von der universalen Wirklichkeit, woraus sich Sch. auch die Einheit von Religion und Christentum ergibt: Indem er die Theologie als Befreiung des Menschen zu sich selbst sieht, was ja auch Religion wolle, habe er der heutigen evangelischen Verkündigungstheologie den Weg bereitet. Aus den eingehenden, von umfassendem theologischem Wissen zeugenden Untersuchungen erhellt, ein wie universal und fast in allen theologischen Disziplinen fruchtbarer und anregender Denker Sch. ist, der der Religion gegenüber einem völlig profanierten Zeitgeist wieder eine eigenständige Bedeutung im Geistesleben sicherte und viele noch nicht aufgearbeitete Impulse der Theologie vermittelte.

Würzburg

Josef H a s e n f u ß